

Das Brutei

Grundlagen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht

Einleitung

Grundlage jeder erfolgreichen Rassegeflügelzucht ist der Einsatz gesunder, vitaler und leistungsfähiger Zuchttiere. Nur von solchen Tieren können hochwertige Bruteier gewonnen werden, aus denen wiederum gesunde, kräftige und zuchtgeeignete Nachkommen hervorgehen. Die Qualität des Bruteies beginnt somit nicht erst im Legenest, sondern bereits bei der sorgfältigen Auswahl und Haltung der Zuchttiere. Geflügel mit groben Fehlern ist konsequent von der Zucht auszuschließen.

Selbstverständlich setzt eine erfolgreiche Zucht voraus, dass die Zuchttiere art- und bedarfsgerecht versorgt werden. Hierzu zählen eine ausgewogene, rasse- und leistungsangepasste Fütterung, stets sauberes Trinkwasser, geeignete Stall- und Auslaufbedingungen sowie ein insgesamt hygienisches Umfeld. Nur unter optimalen Haltungsbedingungen können sich Gesundheit, Vitalität und Fruchtbarkeit voll entfalten.

Der sorgfältige Umgang mit den Bruteiern ist eine weitere wesentliche Voraussetzung für gute Schlupfergebnisse. Bereits ab dem Zeitpunkt des Legens entscheidet die richtige Behandlung über die spätere Entwicklung des Kükens.

Entnahme und Kennzeichnung

Die Eier werden täglich aus den Legenestern entnommen. Bei Frostperioden ist eine mehrmalige tägliche Entnahme erforderlich, um ein Auskühlen oder Anfrieren der Eier zu vermeiden. Die Bruteier werden mit dem Legedatum sowie einem Abstammungszeichen versehen. Zum Beschriften wird ausschließlich ein Bleistift verwendet, da andere Schreibmittel die Schale schädigen oder durch die Poren ins Ei eindringen können.



Fotos: Matthias Hotze

Lagerung der Bruteier

Bruteier werden in einem sauberen, dunklen und zugluftfreien Raum bei Temperaturen zwischen 8 °C und 15 °C gelagert. Temperaturen unter 5 °C beeinträchtigen die Entwicklungsfähigkeit des Keimes. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte etwa 65–75 % betragen.

Die Eier werden idealerweise stehend mit der spitzen Seite nach unten gelagert und müssen täglich vorsichtig gedreht bzw. gewendet werden, um ein Anhaften des Dotters an der Schalenhaut zu vermeiden. Empfehlenswert ist das vorsichtige seitliche Hin- und Herdrehen in der Eierpappe oder – bei seitlicher Lagerung – das Wenden auf einer geeigneten Wendehorde.

Alter der Bruteier

Grundsätzlich sollten Bruteier möglichst frisch sein. Bruteier bis zu einem Alter von etwa 10 Tagen weisen in der Regel die besten Schlupfergebnisse auf. Bei sachgerechter Lagerung können jedoch auch bis zu vier Wochen alte Eier noch zufriedenstellende Schlupfergebnisse erzielen.

Werden Eier unterschiedlichen Alters gemeinsam eingelegt, empfiehlt es sich, ältere Eier (über 14 Tage Lagerdauer) etwa einen halben bis einen Tag früher in die Brut zu geben, um Entwicklungsunterschiede auszugleichen.

Sauberkeit

Saubere Eier sind für eine erfolgreiche Brut unerlässlich. Verschmutzte Eier dürfen nicht gewaschen werden, da dabei die natürliche Schutzschicht der Schale (Kutikula) zerstört wird. Leichte Verschmutzungen werden vorsichtig abgekratzt. Bei stärkerer Verschmutzung können die Eier kurz in lauwarmes Wasser gelegt und der Schmutz ohne Reiben entfernt werden.

Auswahl geeigneter Bruteier

Zur Brut geeignet sind nur Eier mit:

- korrekt liegender Luftblase am stumpfen Eipol
- unbeschädigter, gleichmäßig aufgebauter Schale
- typischer Eiform ohne Verformungen
- ausreichendem Bruteimindestgewicht

Eier mit Haarrissen, Kalkringen, unregelmäßigen Kalkablagerungen, Blutflecken oder anderen Fremdeinschlüssen sind für die Brut ungeeignet.



Fotos: Matthias Hotze

Bruteigewicht

Das Bruteimindestgewicht ist rasseabhängig und im Geflügelstandard des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG) festgelegt und sollte unbedingt Beachtung finden. Allgemein gelten folgende Richtwerte:

- schwere und mittelschwere Rassen: ca. 53–60 g
- leichte Rassen: ca. 48–55 g
- Zwerghühner: etwa 40 g

Zu große Eier bergen das Risiko von Doppeldottern oder führen häufig dazu, dass die Küken kurz vor dem Schlupf absterben. Zu kleine Eier führen oftmals zu schwachen und krankheitsanfälligen Küken.

Versandbruteier

Der Versand von Bruteiern per Kurier sollte weder bei Frost noch über das Wochenende erfolgen. Nach dem Versand sollten Bruteier vor dem Einlegen mindestens 24 Stunden, besser noch 48 Stunden, ruhig gelagert werden, damit sich die inneren Strukturen nach den Transportschütterungen stabilisieren können.



Fotos: Matthias Hotze